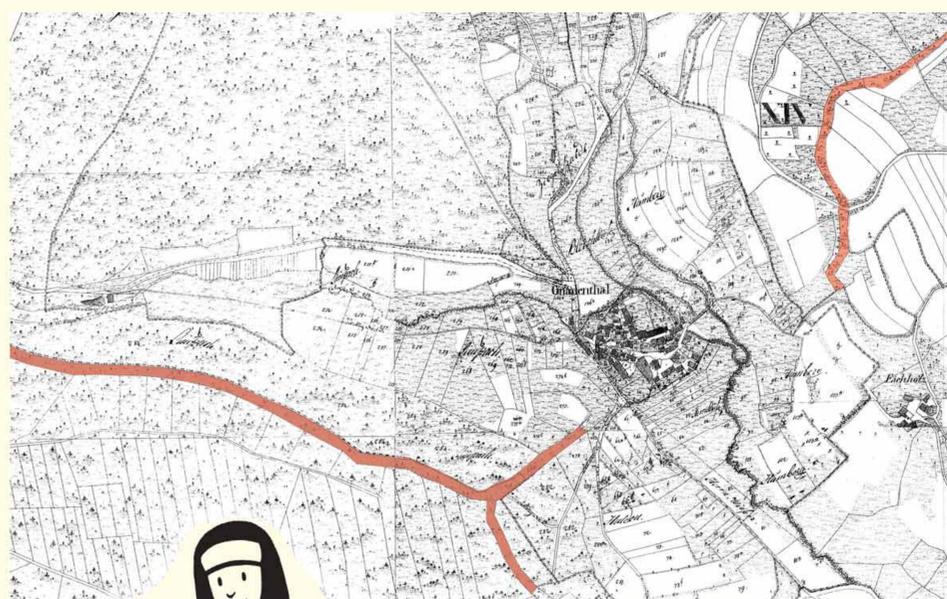


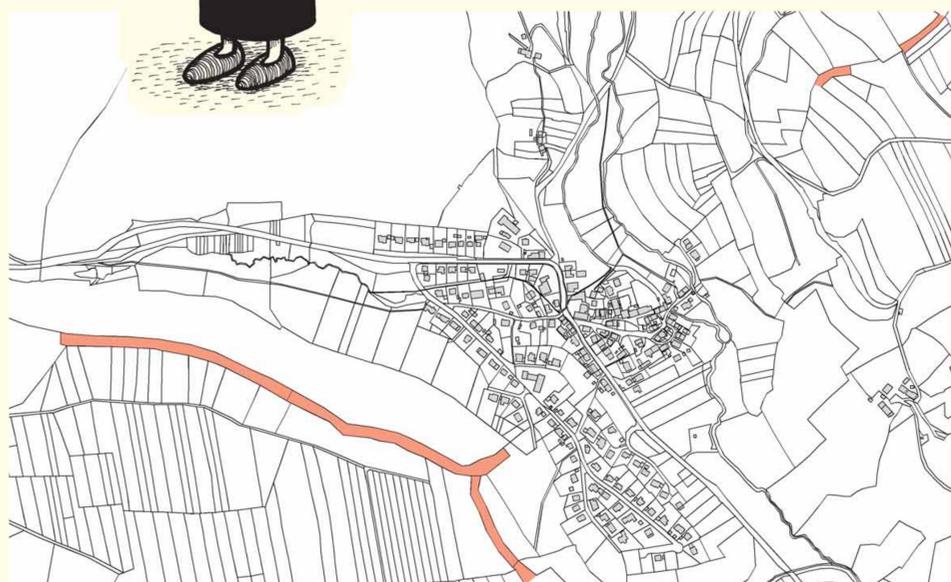
# 11 WAS EIN GRUNDSTÜCK ERZÄHLEN KANN

Haben Sie gemerkt, dass Sie gerade noch einmal die Haller Landheg überquert haben? Wohl kaum, denn sie ist im Gelände hier fast nicht mehr sichtbar. Ein Blick auf die historische und eine aktuelle Katasterkarte zeigt aber, dass rund um Gnadental zahlreiche lange und schmale Parzellen erhalten sind, die den Verlauf der Landheg nachzeichnen. Die früher sicher durchgehend ausgemerkte, also als eigenes Grundstück bestehende Landheg, wurde im 19. Jahrhundert zwar an Privateigentümer verkauft. Die lang gestreckten Grundstücke blieben aber vielfach bis heute bestehen und zeugen vom Verlauf der mittelalterlichen Grenze. Karten dienen also als Geschichtsarchiv. Und die Landheg ist in vielen Abschnitten immerhin noch ein „kartographisches Denkmal“.

Gleich geht es wieder bergab: Die alte Steige zum Hof Eichholz ist sogar richtig gepflastert. Man wollte damit verhindern, dass sich der Weg zu sehr ausfährt und ein Hohlweg entsteht. Wann die Pflasterung entstanden ist, kann man heute nur noch schwer sagen. Keine Archivquelle berichtet darüber, kein Stein kann Auskunft über sein Alter geben. Dieses Geheimnis bleibt also im Dunkeln.



Katasterplan von 1820/30 mit farblicher Hervorhebung der Landhegparzellen



Katasterplan von 2007 mit farblicher Hervorhebung der Landhegparzellen